

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —  
Umschlag zu Nr. 299. / Leipzig, Freitag den 23. Dezember 1932. 99. Jahrgang.

# Funk Stunde

DAS OFFIZIELLE BERLINER PROGRAMMBLATT

AB HEFT 1  
nur noch **20** Bfg.

**TROTZDEM:**

Gleicher Umfang - gleicher Inhalt und nochmals  
wesentlich verbesserte Programm-Anordnung

Funk-Dienst G. m. b. H. [Z] Berlin-Charlottenburg 9

# Die deutschen Literaturverzeichnisse

## I.

### Deutsche Nationalbibliographie

Erscheint in zwei getrennten Teilen

**Reihe A** bildet im wesentlichen die Fortsetzung des Wöchentlichen Verzeichnisses, das sich in seinem inneren Aufbau wie in seiner äußeren Form wohl bewährt hat und enthält alle im Buchhandel erscheinenden Druckwerke.

**Reihe B** enthält insbesondere die amtlichen Veröffentlichungen der Behörden des deutschen Sprachgebietes, Schul- und Hochschulschriften, Dissertationen, Schriften der Vereine, Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände u. ä.

	Ladenpreis vierteljährlich
Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels. Allgemeine Ausgabe . . . . .	RM 9.—
Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels. Bibliotheks-Ausgabe (einseitig bedruckt) . . . . .	RM 10.80
Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb des Buchhandels. Allgemeine Ausgabe . . . . .	RM 5.40
Reihe B: Neuerscheinungen außerhalb des Buchhandels. Bibliotheks-Ausgabe (einseitig bedruckt) . . . . .	RM 6.75
Reihe A u. B zusammen bezogen: Allgemeine Ausgabe . . . . .	RM 13.50
Reihe A u. B zusammen bezogen: Bibliotheks-Ausgabe . . . . .	RM 15.75
Verzeichnis der Neuerscheinungen. Als einseitig bedruckte Ausgabe . . . . .	RM 10.80

## II.

### Halbjahrsverzeichnis

der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels

Mit Voranzeigen, Verlags- und Preisänderungen, Stich- und Schlagwortregister

Die Bände vor 1916 sind von der Buchhandlung J. E. Hinrichs in Leipzig zu beziehen, ab 1916 vom Verlag des Börsenvereins. 1916 und 1917 vergriffen.

1931 II brosch. . . . .	RM 38.—	1932 I brosch. . . . .	RM 38.—
1931 II in 1 Bd. geb. . . . .	RM 41.—	1932 I in 1 Bd. geb. . . . .	RM 41.—
1931 II in 2 Bdn. geb. . . . .	RM 43.—	1932 I in 2 Bdn. geb. . . . .	RM 43.—

Preise der früheren Jahrgänge sowie Probeseiten auf Verlangen.

## III.

### Deutsches Bücherverzeichnis

der Jahre 1911 bis 1930

Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten. Mit einem Stich- und Schlagwortregister.

#### I. bis III. Band (1911—1914)

Umfang 639 Bogen zu je 8 Seiten in 3 oder 4 Bänden. Gewicht etwa 12 kg. Geheftet in 3 Bänden RM 150.—. Gebunden in 4 Bänden in Halbleder RM 190.—. (Band III in 2 Halbbänden.)

#### IV. bis VI. Band (1915—1920)

Umfang 655 Bogen zu je 8 Seiten in 3 oder 4 Bänden. Gewicht 12½ kg. Geheftet in 3 Bänden RM 180.—. Gebunden in 4 Bänden RM 215.—. (Band VI in 2 Halbbänden.)

#### VII. bis XI. Band (1921—1925)

Umfang 900 Bogen zu je 8 Seiten in 5 Bänden. Gewicht 14½ kg. Geheftet in 5 Bänden RM 400.—. Gebunden in 5 Bänden RM 430.—.

#### XII. bis XVI. Band (1926—1930)

Diese Serie erscheint j. J. in Lieferungen. Das Werk wird mit ungefähr 48 Lieferungen Frühjahr 1933 vollständig vorliegen.

Preis einer Lieferung RM 10.—

Bisher liegen vor:

Band XII (A—G). Geh. RM 90.—, geb. RM 97.— / Band XIII (H—O). Geh. RM 90.—, geb. RM 97.— / Band XIV (P—Z). Geh. RM 100.—, geb. RM 107.— / Band XV (Stich- u. Schlagwortregister A—K). Geh. RM 100.—, geb. RM 107.—

Als Fortsetzung der vereinigten Mehrjahrskataloge Hinrichs-Kapfer-Georg ist das Deutsche Bücherverzeichnis mit seinem Register das einzige deutsche bibliographische Nachschlagewerk, das erschöpfend Auskunft gibt über die seit dem Jahr 1911 erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten.

Alle weiteren Auskünfte sowie Probefbogen vom Verlag.

**Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

## Redaktioneller Teil

Am 16. Dezember 1932 starb nach langem schwerem Leiden

### Herr Verlagsbuchhändler Max Paschke

Inhaber der Firma Haude & Spenersche Buchhandlung in Berlin.

Der Börsenverein verliert in Max Paschke einen Angehörigen, der sich auf den verschiedensten Gebieten buchhändlerischer Vereinstätigkeit um das Wohl des Buchhandels in außerordentlichem Maße verdient gemacht und seine ganze Kraft und seine Persönlichkeit dafür eingesetzt hat. In besonderem Maße ist seiner Lehrtätigkeit zu gedenken, die er durch seine Fachkurse an der Berliner Handelshochschule ausübte und durch welche er sein reiches fachliches Wissen dem buchhändlerischen Nachwuchs vermittelte; durch sein gemeinsam mit Philipp Rath herausgegebenes Lehrbuch des Deutschen Buchhandels wird sein Name für alle Zeit erhalten bleiben.

Mit ganz besonderer Hingabe widmete er sich dem Wohle der bedürftigen Berufsangehörigen. Jahrzehntlang gehörte er dem Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen an und führte ihn in den letzten Jahren als Vorsitzender.

Der Börsenverein gedenkt insbesondere dankbar der Mitarbeit des Verstorbenen im Rechnungs-Ausschuß, dem er in den Jahren 1918—1924 angehörte und dessen Vorsitzender er fünf Jahre lang war. Max Paschke wird dem deutschen Buchhandel immer unvergessen bleiben.

Leipzig, den 21. Dezember 1932

#### Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Friedrich Oldenbourg	Heinrich Boysen	Dr. Hellmuth von Hase	Ernst Reinhardt
Paul Nitschmann	Friedrich Alt	Herbert Hoffmann	Albert Diederich

Am 16. Dezember vormittags ist unser Vorsitzender, der Verlagsbuchhändler

### Max Paschke

von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. In tiefer Trauer sprechen wir ihm unseren aufrichtigen Dank aus für die von ihm für unseren Verein mit voller Hingabe geleistete Arbeit.

Wir verlieren in ihm einen zielbewußten Führer und einen wahren Freund, der deutsche Buchhandel einen warmherzigen Helfer seiner Bedürftigen.

#### Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Max Schotte. Reinhold Borstell. Friedrich Feddersen. Dr. Berger.

## Max Paschke †.

In den Morgenstunden des 16. Dezembers ist Max Paschke im fast vollendeten 65. Lebensjahre seinen schweren Leiden erlegen, die ihn schon seit fast drei Monaten an das Krankenbett gefesselt hatten. Schon im Börsenblatt vom 4. Februar 1928 ist anlässlich des 60. Geburtstages des Verstorbenen über seinen Lebensgang und über seine vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit im deutschen Buchhandel berichtet.

Als geborener Schlesier war Max Paschke nach abgeschlossener Schulbildung und beendeter Lehrzeit in der Buchhandlung Hermann Heiber in Freiburg in Schlesien als Gehilfe zuerst in Sortimentsbuchhandlungen Brombergs und Berlins tätig, bis ihn, den kaum Zweiundzwanzigjährigen, der damalige Seniorchef der ältesten Verlagsbuchhandlung Berlins, der Haude & Spener'schen Buchhandlung, Felix Weidling als Mitarbeiter gewann. Zuerst Gehilfe, dann Geschäftsführer, wurde er nach dem Tode Dr. Konrad Weidlings im Jahre 1911 alleiniger Inhaber dieser altberühmten, bereits im Jahre 1614 gegründeten Berliner Buchhandlung und verstand es, nicht nur das alte Ansehen der Firma zu erhalten, sondern mit glücklicher Hand den Verlag weiter auszubauen und durch Erwerbung von Zeitschriften (»Steuer-Archiv«) und durch die Herausgabe einer Reihe von Werken der Wirtschaftswissenschaften der alten Firma neues Blut zuzuführen. Die schweren Kriegsjahre und die noch schlimmeren Jahre der darauffolgenden Inflation gingen zwar auch an der Haude & Spener'schen Buchhandlung nicht spurlos vorüber, konnten aber dank der geschickten Hand und der unermüdbaren Arbeitskraft ihres neuen Besitzers glücklich überwunden werden.

Der Berliner Buchhandel wurde bald auf den kenntnisreichen und arbeitsfreudigen Kollegen aufmerksam, der schon in seinen Gehilfenjahren als Vorsitzender des »Krebs« und als Vertrauensmann des Kreises Brandenburg des »Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes« eine außerordentlich verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit entfaltet und namentlich bei den damals vom »Krebs« ins Leben gerufenen Veranstaltungen für die Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses eine führende Rolle gespielt hatte. Schon im Jahre 1913 wurde er in den Vorstand des »Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen« und im gleichen Jahre in den Rechnungs- und Wahlausschuß der »Korporation der Berliner Buchhändler« gewählt; von 1921—1926 war er Schatzmeister der »Korporation der Berliner Buchhändler« und vom Jahre 1927 ab bis zu seinem Tode ihr Erster Vorsteher. Auch dem Vorstande des »Vereins Berliner Buchhändler« hat er angehört und den eingetragenen Verein »Erholungsheim für Deutsche Buchhändler« hat er in den Kriegsjahren als Vorsitzender durch schwierige Zeiten geleitet. Den ganzen Umfang der von ihm in der »Korporation der Berliner Buchhändler« und im »Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen« geleiteten Arbeit können in ihrem ganzen Ausmaße nur seine Vorstandskollegen in diesen beiden Vereinen beurteilen.

Schon als Max Paschke noch Geschäftsführer der Haude & Spener'schen Buchhandlung war, wurde ihm auf Anregung des unlängst verstorbenen Geheimrats Dr. Karl Siegmund, zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Philipp Rath, die Ausarbeitung des »Lehrbuchs des Deutschen Buchhandels« übertragen. Dieses zweibändige Werk, das gerade jetzt in neuer Auflage erscheint, darf wohl als das klassische Unterrichtswerk des deutschen Buchhandels, aus dem der größte Teil der lebenden Buchhändlergeneration sein Wissen geschöpft und vervollkommen haben dürfte, angesprochen werden. Wer das Buch kennt, weiß, welche Fülle von Kenntnissen und von Arbeit in diesem Lehr- und Nachschlagebuch enthalten ist. Es war deshalb auch selbstverständlich, daß die »Korporation der Berliner Buchhändler«, als es sich darum handelte, der Handelshochschule Berlin einen Dozenten für das Lehrfach Buchhandel namhaft zu machen, einstimmig Max Paschke für diesen Lehr-Auftrag vorschlug, zumal sich dieser bereits als Gehilfe bei den unter seiner Leitung veranstalteten Kursen für den Jungbuchhandel als eine ausgezeichnete Lehrkraft erwiesen hatte. So hat denn seit dem Jahre 1909 der Verstorbene trotz seiner immer größer werdenden Arbeitsbürde bis zum letzten Winter 1931 diese Dozententätigkeit ausgeübt, und von der jüngeren Buchhändlergeneration Berlins haben wohl die meisten als Hörer zu seinen Füßen gesessen. Erst in diesem Winter mußte er infolge seines schweren Leidens auf diese ihm lieb gewordene Tätigkeit verzichten.

Nun ruht der Mastlose aus von seinem mit Arbeit ausgefüllten Leben. Dem gütigen, edlen und lebenswürdigen Menschen und dem kenntnisreichen Kollegen wird nicht nur der Berliner, sondern der gesamte deutsche Buchhandel ein ehrendes Gedächtnis über das Grab hinaus bewahren.

H. Mg.

## Johann Jakob v. Willemer und die Schrift »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung«.

Von Dr. Max Hofmann.

In Nr. 41 der »Woche« vom 8. Oktober 1932 vertritt Alexander Bismertny die Behauptung, daß Goethes Freund Johann Jakob v. Willemer in Frankfurt a. M. der Verfasser der Flugschrift gewesen sei, für die Johann Philipp Palm sein Leben lassen mußte. Die These ist bestechend, denn sie weist auf einen Mann hin, der viele der Eigenschaften besaß, die man gerade von dem Autor dieser Schrift erwarten würde. Eine in Nr. 48 (nicht, wie Bismertny schreibt, 51) der »Gartenlaube« von 1877 abgedruckte Zuschrift eines Fräulein v. Humbracht enthält außerdem eine angeblich unumstößliche Zeugenaussage über seine Autorschaft. Diese wäre gewiß unschätzbare, wenn es sie direkt von Willemer hätte und wörtlich wiedergäbe. Aber als Bericht aus vierter Hand und nach zwei Menschenaltern ist sie nicht über jeden Zweifel erhaben. Eine besondere Fehlerquelle ist die dreimalige Umkehrung des Wortlauts von Willemers Aussage in abgekürzte indirekte Rede, die es ganz unmöglich macht, zu erkennen, was er eigentlich gesagt hat. So willkommen uns daher auch Fräulein v. Humbrachts Zeugnis als Bestätigung einer anderweitig erweislichen Tatsache wäre, als Gegenbeweis gegen widersprechende Aussagen kann es nicht angeführt werden.

Das Vorhandensein solcher Widersprüche läßt sich nicht abstreiten. Zunächst ist es überhaupt sehr zweifelhaft, ob die Schrift »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung« von einem Mann in der Stellung Willemers herrühren kann. Ein Angehöriger dieser Kreise hätte doch wohl zunächst versucht, bei den Regierungen Verständnis zu finden, zumal wenn er, wie Willemer, als früherer Senator der noch immer mächtigen Freien Stadt Frankfurt und als Besitzer einer mit der Emission von Staatsanleihen betrauten Bank in allen Staaten auf Gehör rechnen durfte. Entschloß er sich aber zu einer Flugschrift an das Volk, so hätten seine Erfahrungen mit den »Herrensicher« irgendwie in ihr einen Niederschlag gefunden. Doch die der Schrift zugrunde liegende naive Hoffnung, es genüge, seine Leiden zu beklagen, um Erleichterung zu erlangen, erweist ihren Verfasser gerade als einen Mann, der einflussreichen Kreisen fern steht.

Auch eine Reihe von inneren, aus der Schrift selbst, und äußeren, aus Willemers Lebensumständen abgeleiteten Gründen spricht gegen seine Autorschaft. Die Schrift beklagt den zügellosen Ehrgeiz Napoleons, der nicht nur Frankreich unterjocht hätte, sondern ganz Europa bedrohe. Vorschläge, was man bei dieser Lage tun solle, fehlen gänzlich. Für Bismertny ist gerade dies ein Zeichen der Autorschaft Willemers, der nichts von der Selbsttätigkeit der Völker erhofft habe. Doch eine Arbeit ohne jedes positive Ergebnis ist diesem, der fast alle Schriften mit moralischen oder pädagogischen Schlussfolgerungen verfaß, auch nicht zuzutrauen.

Willemer hat damals mehrfach die Ansicht vertreten, nach dem Verlust der politischen Freiheit müsse jeder um so mehr an der Wahrung seiner inneren Freiheit arbeiten. In der Flugschrift hätte er wohl diesen Gedanken in den Mittelpunkt gerückt, und dadurch dürfte auch die sonstige Darstellung eine andere Form erhalten haben. Auch fragt sich überhaupt, ob ihr Inhalt mit seinen Ansichten übereinstimmt. Willemer hat 1808 dem neuen Landesherren der Stadt Frankfurt, dem Fürst-Primas Dalberg, einem der Gründer des Rheinbundes, ganz begeistert gehuldigt. Das braucht mit einer Beurteilung der Zustände, die zur Gründung des Rheinbundes führten, nicht unvereinbar zu sein — von den Hoffnungen her, die der Freund Schillers, Goethes und der Brüder Humboldt erweckte wäre es erklärlich —, doch spricht es nicht gerade dafür. Man kann aber sogar glaubhaft machen, daß Willemer die Hauptpunkte der Schrift anders gefaßt hätte.

Als Hauptzeichen der Erniedrigung Deutschlands erwähnt sie die Ausplünderung des bayerischen Volkes durch die französische Einquartierung und deren viehische Roheit. Der Verfasser belegt beides durch viele Beispiele und kommt immer wieder darauf zurück. Muß schon auffallen, daß hier im Gegensatz zu Willemers sonstigen Schriften materielle Leiden des niederen Volkes im Mittelpunkt stehen so ist vollends unbegreiflich, daß der Frankfurter sich so eingehend mit den Verhältnissen des fernen Bayern befaßt, während seine Vaterstadt doch auch über unberechtigte Einquartierungslasten und fern über Verletzung, bald sogar über die völlige Aufhebung ihrer Freiheit zu klagen hatte. Was hier, in Nassau, in Hessen, in Aschaffenburg, in Hsenburg geschah, wird überhaupt nicht erwähnt, die Vorgänge in Baden, Württemberg und Würzburg nur kurz gestreift. Auch ist bei Willemer sonst kein Interesse für Bayern bekannt. Während des Krieges von 1805 war die Stimmung in seinem Hause an

# Anzeigen-Teil

Soeben erschienen!

**Eigenbetriebe der Krankenkassen**  
Teil II

## Selbstabgabestellen

von  
**G. Mahner**

Preis: RM 1.50

Verlag für Wirtschaft und Verwaltung G.m.b.H.  
Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 97 II

## Das Mixerbuch

Bereitungsverfahren für alle Punsche, Bowlen, Misch- und andere Getränke von A. Brehmer

Soeben in 4. Auflage erschienen!  
Eine derartig umfangreiche Sammlung von Rezepten, die in einem Menschenalter von dem Verfasser in den verschiedensten Weltteilen mit großer Liebe und Sorgfalt zusammengetragen wurden, existiert noch nicht. In der Geschichte der Getränke ist damit eine fühlbare Lücke ausgefüllt.

Der Preis beträgt für das kartonierete Exemplar 3.75 RM, in Ganzleinen 4.80 RM

CARL HINSTORFFS VERLAG / ROSTOCK

Berichtigung  
Der Preis des in Leinen gebundenen Exemplars von  
**Lawrence, Spiel des Unbewussten** beträgt 5.50 RM nicht 6.10 RM, wie druckfehlerhaft in unserer Bbl.-Anzeige nebst Z v. 7. Dez. (Nr. 285) angegeben war. München, 22. Dez. 1932  
Dorn-Verlag (G. Ullmann)

**E. Brügel & Sohn**  
Aktiengesellschaft, Aushach (Wfr.)  
Wir haben die Preise nachstehender Werke unseres Verlages wie folgt herabgesetzt:

**Sachmann, Ludwig**, Schachfibel auf RM 1.20  
— Schachmeister Steinig, Bd. 1—3 auf je RM 3.—  
— Schachjahrbuch 1907—1920 auf je RM 1.—  
— do. 1921—1924 auf je RM 1.50  
— do. 1925—1928 auf je RM 2.—  
— do. 1929/30 I. Teil auf RM 4.—  
**Bayer, Dr. Adolf**, Die Aushacher Fayence-Fabriken auf RM 6.—  
**Gutmann, Karl A.**, Deklamierbuch für ev. Vereine auf RM 2.50  
**Hochstetter, Sophie**, Der wunderschöne Streit auf RM 1.—

Jeder Buchhändler sei  
Mitarbeiter an der  
„**Deutschen Nationalbibliographie**“  
durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften

Wilhelm Engelmann, Leipzig  
Am 28. Dez. erscheint:  
**DIE PERIPHERE INNERVATION**  
Kurze übersichtliche Darstellung des Ursprunges, des Verlaufes und der Ausbreitung der Rückenmarks- und Gehirnnerven sowie der Nerven des autonomen Systems. Mit Berücksichtigung wichtigster pathologischer Verhältnisse von  
**EMIL VILLIGER †**  
Sechste Auflage  
Bearbeitet von  
**EUGEN LUDWIG**  
o. ö. Professor der Anatomie in Basel  
Mit 71 Figuren im Text VIII und 166 Seiten Grossoktav  
Preis: Kartoniert RM 9.—  
Probekbogen kostenfrei

Für Shifahrer ein willkommenes Geschenk:  
**H. Stahl**  
Staatl. dipl. Turn- u. Sportlehrer, Absolvent der preuss. Hochschule für Leibesübgn. in Berlin  
Civil- u. Militärshilehrer  
**Leiffaden für Shifahrer**  
Taschenformat, kart., 26 S. Illustrationen 24 Einzelfiguren und 4 Reihenbilder v. Kunstmalerschär, Zürich  
Preis ord. 80 Pf.  
Vertriebsstelle  
Buchhdlg. C. E. Faerber  
Konstanz

**Haben Sie** schon die Besprechungen über das Buch von Alexander d'Arnals  
**Der Operndarsteller** gelesen?  
**U.A.** Berliner Börsen-Zeitung  
Deutsche Allg. Ztg.  
(Dr. Kurt Singer)  
Vossische Zeitung  
Mainzer Journal  
Neue Badische Landesztg.  
Wiener Allgemeine Zeitung  
Prager Presse  
Berliner Morgenpost  
Staatszeitung, New-York

**Und Ihre Bestellung?**  
RM 2.50  
**ED. BOTE & G. BOCK, BERLIN W 8**  
Auslieferungsstellen siehe Zettel

Soeben erscheint:

## SIMPLEX A Propos: Das komplizierte Dasein

Ein höchst vergnüglicher Führer durch das Bestiarium der Kunst und des Lebens. Er sagt Ihnen, was man sonst nicht zu sagen pflegt. Er nennt die Dinge beim richtigen Namen. Er führt eine treffliche Klinge und kennt die Schwächen des Gegners, den er entwaffnet, ohne ihn zu verwunden. Folgen Sie seinen Kapriolen, lassen Sie sich durch seine prickelnden Sarkasmenerquickchen. Sie können es wirklich nicht verantworten, nicht gelesen zu haben.

**PREIS R. M. 2.-**

Aus dem Inhalt:

Scribere Sammeln  
Winterliche Betrachtung  
Was ist Kunst?  
Der Kunstkritiker  
Die blumige Rede  
Museen - Mißstände  
Das bessere Ich - Der gesunde Menschenverstand - Der Künstler  
Schiffe - Fische - Herbstliche Elegie - Das Kunstwerk als Erzieher - Der Kunsthistoriker - Das komplizierte Dasein  
Der Redakteur - Der Schauspieler  
Geltungstrieb - Der Kunsthändler  
Der Generaldirektor - Interview  
Blauer Dunst - Nomen est omen

WELTKUNST-VERLAG GMBH BERLIN



Soeben erschienen!

## Die Dreihundertfünfzigjahrfeier der Julius-Maximilians-Universität Würzburg 1932

### Festbericht

im Auftrage von Rektor und Senat erstattet von  
**Professor Dr. Handwerker**

Mit einem Titelbild und 5 Bildtafeln, Leinenband  
mit Goldprägdruck

90 Seiten Umfang, 4° / Preis RM 3.—

Der interessante, mit Lichtbildern geschmückte Festbericht wird nicht nur bei den heute an der Würzburger Hochschule Immatrikulierten freudige Aufnahme finden, sondern wird auch allen eine willkommene Erinnerung sein, die im Laufe der Jahre an der Alma Julia dem Studium oblagen und vielleicht sogar die Gelegenheit hatten, die Feierlichkeiten selbst mitzumachen. Besonders das Sortiment der Universitätsstädte möchten wir auf die Neuerscheinung aufmerksam machen.



Druck und Verlag der Universitätsdruckerei  
H. Stürtz A.-G., Würzburg

## „MESH DUNARODNAJA KNIGA“

(Internationales Buch) **MOSKAU**, Kusnezkiy Most 18

Abteilung in Leningrad

Vertretungen: BERLIN, NEW YORK, LONDON, PARIS

Soeben erschienen:

## SCHÖNE LITERATUR



in russischer Sprache

- FURMANOW, Dm.** — Tschapaew. Mit Abbildungen von K. Istomin, 406 S. . . . . In Lwd. RM 6.30
- NOWIKOW-PRIBOJ, A.** — Zusima (Insel „Zusima“). 410 S. Kart. RM 6.30
- JAKOWLEW, A.** — Oktjabrj (Der Oktober). Mit Abbild. von K. Juon. 174 S. . . . . In Lwd. RM 4.20
- BRASHNEW-TRIFONOW, E.** — Kalenaja Tropa (Der gehärtete Pfad). Roman. 295 S. . . . In Lwd. RM 5.25
- SEJFULINA, L.** — Peregnoj (Der Moder). Mit Autolithographien von W. Simonowitsch-Efimowa. 117 S. Kart. RM 3.65
- Wirineja. Mit Autolithographien von W. Konaschewitsch. 136 S. . . . . Kart. RM 4.20
- PISATELI WELIKOMU OKTJABRJU** (Die Schriftsteller dem Grossen Oktober). Sammlung. Bd. I. 670 S. Br. RM 8.40
- LENIN / Pisateli o Lenine /** (Die Schriftsteller über Lenin). Poesie, Prosa, Legenden über Lenin. 317 S. Br. RM 2.10
- TOLSTOJ, A.** — Chosddenije po mukam (Der Gang durch Qualen). Trilogie.  
1. Teil: Sestry (Die Schwestern). 263 S. In Lwd. RM 5.25  
2. Teil: Wosemnadzaty God (Das Jahr 1918) 306 S. In Lwd. RM 4.20
- Petr Perwy (Peter I.). Roman, und Wosemnadzaty God (Das Jahr 1918). Einbandzeichnungen v. A. Uschin. 546 S. In Lwd. RM 8.40
- Tschernoje Soloto (Das schwarze Gold). Aufzeichnungen über d. J. 1917. Einband v. A. Uschin. 272 S. In Lwd. RM 5.25
- TSCHERNENKO, Al.** — Rasstreljannye Gody (Zerschossene Jahre). 5. Aufl. Teil I. (Kindheit). 224 S. In Lwd. RM 4.20
- GORJKI, M.** — Delo Artamonowych (Das Geschäft von Artamonows). Mit Abbildungen v. S. Gerasimow. 374 S. In Lwd. RM 6.30
- AFINOGENOW, A.** — Strach (Die Furcht). Theaterstück. Einband u. Vorsatz v. A. Uschin. 111 S. In Lwd. RM 5.25
- OGNEW, N.** — Dnewnik Kosti Rjabzewa (Kostja Rjabzew's Tagebuch). 322 S. . . . . In Lwd. RM 5.90
- MAKARENKO, A.** — Marsch 30-go Goda (Der Marsch des Jahres 1930). 163 S. . . . . Kart. RM 2.75
- KUSJMITSCH, Wl.** — Krylja (Die Flügel). Roman. Übersetzung aus dem Ukrainischen v. S. Tulub. 253 S. Kart. RM 3.55
- PANFEROW, F.** — Bruski. Roman (Die Genossenschaft der Habenichtse). Mit zahlreichen Illustr. v. D. A. Schmarinow. Einband, Umschlag u. Vorsatz v. I. F. Rerberg. 431 S. In Lwd. RM 8.40
- WESELY, Artem.** — Rossija Krowju Umytaja (Russland in Blut gewaschen). Roman. Mit Abbildgn. v. P. Sokolow-Skalja. 607 S. . . . . In Lwd. RM 8.40
- LEONOW, L.** — Sarantschuki (Heuschrecke). Mit Abbildungen v. B. Titow. 67 S. . . . . Kart. RM 5.25



Bestellungen können auch an die „KNIGA“ Buch- und Lehrmittelges. m. b. H., **Berlin W 35**, Kurfürstenstr. 33, gerichtet werden.

## Postbezieher des Börsenblattes

sowie der  
 **Deutschen Nationalbibliographie**  
 und des  
 **Literarischen Zentralblattes**

(nicht Kreuzbandbezieher) werden im Interesse der pünktlichen Zustellung darauf aufmerksam gemacht, daß alle Reklamationen sowie Adressenänderungen nicht an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, sondern zunächst an das zuständige Postamt zu richten sind.



## Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt

Auch die vor wenigen Tagen angekündigte

**dritte hohe Auflage**

**ist vollständig vergriffen**

Infolge des überraschend  
schnellen Verkaufs kann das  
Buch für kurze Zeit nicht ge-  
liefert werden. Der Druck der

**vierten Auflage**

wird nach Möglichkeit be-  
schleunigt.

Die inzwischen eingehenden Bestellungen  
sind vorgemerkt und werden bei Erscheinen  
der neuen Auflage ausgeführt.

**F. A. BROCKHAUS  
LEIPZIG**

## PREISTRÄGER des Sonderfenster-Wettbewerbes für Goldmann-Bücher

Das Preisrichterkollegium, die Deutsche  
Buchhändler-Lehranstalt, Leipzig, unter  
Leitung der Herren:

*Oberstudiendirektor Prof. Dr. Frenzel; Studienrat Karl  
Friese, Fachlehrer für Buchgewerbekunde; Dr. Richter,  
Kunsthistoriker und Fachlehrer für Buchgewerbekunde;  
Studienrat Dr. Uhlig, Fachlehrer für Buchhandels-  
betriebslehre*

hat folgenden Firmen Preise zuerkannt:

### 1. Preis

RM 100.— J. Boegls Buchhandlung, Neumarkt/Obpf.

### 2. und 3. Preis

je RM 50.— Akademische Buchhandlung Bukum, S. Silber-  
bach & Co., Köln — W. Hiemesch, Buchhandlung in  
Kronstadt.

### 4.—10. Preis

je RM 25.— Gsellius Buchhandlung, Leihbücherei am  
Roseneck, Berlin — Buchhandlung E. Wiebe, Lyck/Ostpr.  
Buchhandlung Hans Meißner, Köthen/Anh. — Sebastian  
Straßner, Hofbuchhandlung, Neustadt a. d. H. — Buch-  
handlung Viktor von Zabern, Mainz — Buchhandlung  
Weitbrecht & Marissal, Hamburg — Buchhandlung  
Oskar Jlling, Eisenberg/Th.

### 11.—25. Preis

je RM 15.— E. Remersche Buchhandlung, Görlitz —  
Graser'sche Buchhandlung, Annaberg — Buchhandlung  
Meltzer, Döbeln/Sa. — Dausteins Buchhandlung, Sagan —  
Buchhandlung Westland G. m. b. H., Köln-Mülheim —  
Buchhandlung Rieger & Kranzfelder, Augsburg — Buch-  
handlung Karl Popp, Nürnberg — Obertüschens Buch-  
handlung, Münster — Buchhandlung Kleinschmidt, Hof —  
Buchhandlung Wolff & Hohorst, Hannover — Buch-  
handlung Suomalainen Kirjakauppa, Helsingfors — Tier-  
gartenbuchhandlung Daur & Glauner, Berlin — Akad.  
Buchhandlung Focken & Oltmanns, Dresden — Buch-  
handlung W. Klepka, Plauen — Buchh. A. Seitz, Coburg.

Wir beglückwünschen die Preisträger und danken  
gleichzeitig allen Firmen, die sich an dem Sonder-  
fenster-Wettbewerb beteiligten. Drei kartonierete oder  
zwei gebundene Goldmann-Bücher als Entschädigung  
für Photokosten wurden allen teilnehmenden Firmen  
zugesandt. Sämtliche Photos der Sonderfenster sind  
dem Archiv der Buchhändler-Lehranstalt, Leipzig zu  
Anschauungszwecken zur Verfügung gestellt worden.

**WILHELM GOLDMANN**  
Verlag Leipzig O 5

**Zentralvereinigung  
„MESHUNARODNAJA KNIGA“**  
(Internationales Buch)

MOSKAU, Kusnezkiy Most 18  
Abteilung in LENINGRAD  
Vertretungen: BERLIN, NEW YORK, LONDON, PARIS

**„ARCHITEKTURA  
SOWREMENNOGO SAPADA“**  
(Die moderne Architektur des Westens)

In russischer Sprache  
Herausgegeben und mit kritischen Abhandlungen versehen  
von **D. ARKIN**

Das Buch enthält Werke folgender Architekten:  
Le Corbusier, W. Gropius, L. Hilberseimer, A. Lurçat,  
E. May, Moholy-Nagy, R. Neutra, J. J. P. Oud, B. Taut,  
F. L. Wright u. a.

Mit zahlreichen Illustrationen  
Einband und Titelblatt von E. Lisizkij  
186 Seiten stark Preis in Lwd. RM 8.40



Bestellungen können auch an die „KNIGA“ Buch- und  
Lehrmittelges. m. b. H., Berlin W 35, Kurfürstenstr. 33,  
gerichtet werden.

**C. Brügel & Sohn, Aktiengesellschaft  
Ansbach (Mfr.)**

In unserem Verlage erschien soeben:

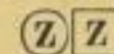
**Ansbacher Porzellan**  
Geschichte und Leistung  
der  
Ansbach-Bruckberger Porzellan-Manufaktur  
1757-1860

von Dr. Adolf Bayer  
240 S. 8°. Mit 215 Abbild. Leinenband RM 6.—

Ferner empfehlen wir:

**Die Ansbacher Fayence-Fabriken**  
Ein Beitrag  
zur Geschichte der deutschen Keramik  
1710-1839

von Dr. Adolf Bayer  
240 S. 8°. Mit 211 Abbild. Leinenband RM 6.—



Als Abnehmer für diese vornehm ausgestatteten 2 Werke  
kommen vorzugsweise in Betracht: Sammler und Leiter  
öffentlicher Museen, Porzellanfabriken sowie Liebhaber für  
schönes Porzellan und Fayence.

**Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite**

**Inhaltsverzeichnis**

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 289.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Amtsg. Bad. Bad. U 3. Bad. Vehrmitel-Anst. L 1149. Bed'sche Brilb. in Mü. L 1149. Boifferée, J. & B., U 3. Bote & B. 6140. Bovich Fadelverl. L 1149. Brochhaus, F. H., 6151. Brügel & S. 6149. 52. Dürhard, F., L 1150. Eapart L 1150. Dalkmeyer L 1150. Dt. Buchh. in Kaunas L 1150. Dt. Aussch. f. Techn. Schulwesen U 3.	Dorn-Berl. 6149. Drangosch L 1150. Engelmann, B., in Ye. 6149. Faerber 6149. Fleischer, Carl Fr., in Ye. L 1149. Funk-Dienst U 1. Goldmann, B., 6151. Garrasowit L 1149. Gassbagen L 1149. Gausler L 1150. Genschel L 1150. Gieronymus L 1150. Ginstorffs Berl. in Mosk. 6149.	Hochl'sche Bb. L 1150. Kittler, E. H., L 1149 (2) Klinge L 1149. Knapp L 1150. „Kniga“ 6150. 52. Körper L 1150. Landsberg L 1150. Lange in Flor. L 1149. Langewiesche in Ebersw. L 1150. Rehmanns Berl. in Mü. U 3. Rindemann in Hannov. L 1150. Raversche Bb. in Kachen L 1150.	Rayer, G., in Stu. L 1150. Reiner U 3. v. Mengershausen U 3. „Meshdunarodnaja Kniga“ 6150. 52. Reutenhoff & Co. L 1149 Rochel'sche Bb. L 1149. Rüller in Zür. L 1150. Raumann, J., in Dr. L 1150. Reff in Stu. L 1150. Reißer L 1149. Reißer-Bb. in Jena L 1149. Riesch L 1149 (3). 1150 Reising & S. L 1150.	Reibach L 1150. Rauneder's Ant. L 1150 Residenz-Kaufh. in Dr. L 1150. Rubin L 1149. Sad in Düß. L 1149. Schöler in Erf. L 1149. Swets & J. L 1150. Tschner L 1150. Univ.-Dr. Stürg H.-G. 6150. Uppenborn L 1149. Utich L 1149. Wajna & Co. L 1149. Berl. d. Börsenvereins U 2, L 1150.	Berl. Lebenskunst-Heil- kunst L 1149. Berl. f. Wirtschaft. u. Ver- waltung. 6149. Verlagsanst. Benziger & Co. L 1150. Westische Bb. L 1150. Vincenty L 1149. Voldmar H.-G. U 3. Volksbuch. in Bodenb. L 1150. Walters & H. H.-G. L 1150. Weltkunst-Berl. 6150. Wollbrunn & Co. L 1149. Wunsch L 1150. Zeitverlag U 3.
---	---	---	---	---	---

**Bezugs- und Anzeigenbedingungen**

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x Bb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Suchliste. Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 868.— M., 1/2 S. 193.20 M., 1/4 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteigerungen hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/2 S. 121.— M., 1/4 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. Seitenzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundege (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Ausschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengefühe 0.14 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sagensführung: Schräg-, Tabellen-, Vogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechende Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preiserhöhung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Vorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangelegener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.



Reichspatriotismus und aus Sympathie für die Heimat seiner späteren Gattin bei Österreich und gegen den verräterischen, mit dem Feind verbündeten Kurstaat.

In zweiter Linie beklagt die Flugschrift den Hannoverischen Handel zwischen Frankreich und Preußen. Wir wissen nicht, wie Willemer über diesen dachte. Jedenfalls hätte er es mit seiner Stellung zur preussischen Regierung für unvereinbar gehalten, diese öffentlich zu tadeln. Als früherer preussischer Resident, preussischer Geheimrat, Vermittler preussischer Anleihen und gelegentlicher Unterhändler für Preußen konnte er das tatsächlich nicht tun. Gerade Anfang 1806 verhandelte der preussische Minister vom Stein mit ihm über eine neue Anleihe. Durch öffentliche Angriffe auf die preussische Regierung wäre diese ja von vornherein entwertet worden.

Auch was wir über Willemer's Lebensverhältnisse wissen, spricht gegen seine Autorschaft. Es kann dahingestellt bleiben, ob der Geheimrat, der 1797 in Mainz bei Verhandlungen für Preußen die Generalin Bonaparte persönlich kennenlernte, nicht die Angriffe gegen den Ehrgeiz ihres Gatten unterlassen hätte. Auch ist es nicht durchschlagend, daß die Berichte über die Übergriffe der Franzosen, die keine Zeitung bringen durfte, von Augenzeugen herrühren müssen, während Willemer 1806 wegen der bedrohlichen Lage nicht verreisen konnte. Völlig unvereinbar mit seiner Autorschaft ist jedoch seine Haltung zu Palm's Witwe. Diese war durch die ihr auferlegten sehr hohen Kosten des Verfahrens gegen ihren Mann völlig verarmt. Auf Betreiben von Berthes in Hamburg wurde überall für sie gesammelt. In den Rheinbundstaaten war diese Sammlung nicht verboten, doch Willemer findet sich nicht unter den Spendern — undenkbar, wenn er sich der Witwe irgendwie verpflichtet gefühlt hätte, zumal er sonst sehr wohlthätig war.

Ubrigens ist Fräulein v. Humbrach's Mitteilung, Willemer habe seit seinem angeblichen Entschluß, sich nicht zu stellen, wiederholt an Anfällen von Melancholie und Reizbarkeit gelitten, falsch. Wir kennen diese bei ihm schon mindestens seit 1792. Überhaupt scheint Palm's Erschießung, nach dem Schweigen seiner Korrespondenz zu urteilen, auf Willemer keinen besonderen Eindruck gemacht zu haben. Er war damals völlig von einer patriotischen Aufgabe ganz anderer Art erfüllt, als sie dem Verfasser der Flugschrift vorschwebte. Er wollte die Gefinnungen durch die Bühne beeinflussen und suchte noch jahrelang in Schriften für diese Idee zu wirken.

**Fabisch-Krekeler: Die Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz vom 22. Mai 1931 sowie Nachträge.** 2. Aufl. Berlin 1932; Franz Vahlen. RM 2.50.

Dieser Ergänzungsband zu dem an dieser Stelle schon früher besprochenen Kommentar der gleichen Verfasser zum Reichsbewertungsgesetz enthält in erster Linie die Erläuterung der wichtigen Durchführungsbestimmungen zur Einheitsbewertung. Einen breiten Raum nehmen hierbei die Vorschriften über die Grundstücksbewertung ein, da diese vom 1. Januar 1931 ab teilweise auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden ist. Bemerkenswert sind auch die Ausführungen S. 44/7 über die Bewertung der verschiedenen Aktiengattungen. Das Ganze bildet eine notwendige und brauchbare Ergänzung des Hauptwerkes.

Dr. Kurt Nunge, Rechtsanwalt in Leipzig.

## Kleine Mitteilungen

**Wie war das Weihnachtsgeschäft 1932?** — Auch in diesem Jahre richten wir diese Frage an unsere Leser und bitten um recht fleißige Beantwortung, denn gerade heute ist ein Erfahrungsaustausch nützlich und notwendig. Allen Teilnehmern an der Rundfrage werden wir das Ergebnis in Form eines zusammenfassenden Berichts zugänglich machen, wobei Namen nicht genannt werden. Wenn möglich, bitten wir die Beantwortung in folgender Reihenfolge vorzunehmen: 1. Wie hoch war die Zahl der Käufer im Verhältnis zum Vorjahr? 2. Wie hoch war die Höhe des Gesamtumsatzes im Verhältnis zum Vorjahr? 3. Wie hoch war die Durchschnittshöhe der Einzelkäufe? 4. Welche Rolle spielten ältere Werke im Verhältnis zu Neuerscheinungen? 5. Wie groß war der Anteil des vom Lager Verkaufenen gegenüber dem zu Bestellenden? 6. Wie war der Umsatz an den Ausnahmesonntagen im Vergleich zu den Wochentagen der Weihnachtsaison und zum Wochentagsdurchschnitt des ganzen Jahres? 7. Wie hat sich der zeitige Ladenschluß am heiligen Abend ausgewirkt? — Für Mitteilung sonstiger bemerkenswerter Punkte sind wir selbstverständlich dankbar. Die Schriftl.

Der Stand der Beratungen über die Urheberrechtsreform ist derzeit folgender: Der sogenannte »Grüne Verein«, also der seit Jahren für die Vorberatungen tätige Kreis von Sachverständigen, hat seine

unter Mitwirkung des Vertreters des Reichsjustizministeriums gepflogenen sehr eingehenden Erörterungen nunmehr abgeschlossen. Der Börsenverein, der an diesen Beratungen immer aktiv mitgearbeitet hat, hat außerdem eine Reihe von Punkten, die speziell für den Buchhandel wichtig sind, noch in einer besonderen Denkschrift zusammengefaßt, die demnächst dem Reichsjustizministerium überreicht werden wird. Außerdem hat sich der Reichswirtschaftsrat in mehrfachen Sitzungen, zu denen auch Sachverständige des Börsenvereins zugezogen waren, mit dem Gesetzentwurf befaßt und wird Ende Januar das Ergebnis dem Reichsjustizministerium zuleiten. Und neuerdings hat sich eine »Arbeitsgemeinschaft der Verbreiter von Geisteswerken« zusammenschlossen, der aber der Börsenverein aus wohlwollenden Gründen nicht beigetreten ist. Diese Arbeitsgemeinschaft hat in einer umfangreichen Denkschrift Stellung genommen zu allen Fragen des Gesetzentwurfes, die die Interessen der Musik-Ausführenden, der Filmindustrie, der phonographischen Industrie und des Theaterwesens besonders berühren. Die Denkschrift vertritt den Konsumentenstandpunkt, der in vielen Punkten dem Autorenstandpunkt entgegengesetzt ist. Jedenfalls wird wohl noch geraume Zeit darüber vergehen, bis das Reichsjustizministerium alle so in Erscheinung getretenen Meinungen durchgearbeitet, geklärt, angenommen oder verworfen und schließlich mit dem österreichischen Entwurf, dessen Beratungen zur Zeit parallel laufen, in Übereinstimmung gebracht haben wird. Erst dann soll der Entwurf in endgültiger Fassung den gesetzgebenden Körperschaften zugeleitet werden. Die damit dokumentierte ruhige, sorgsame und unparteiische Arbeitsweise des Reichsjustizministeriums verdient alles Lob und wird auch die Achtung derer finden, die — wie es bei einem solchen ganz auseinanderstrebenden Interessen bedenden Gesetzeswerk nicht anders möglich ist — manche ihrer Wünsche nicht befriedigt sehen werden.

**»Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin.** — Das Fest seines 75jährigen Bestehens feierte der »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin am 5. November in Form einer Festigung mit Damen in den Räumen des Hotels »Prinz Albrecht«. Unter den zahlreich erschienenen Gästen konnte der erste Vorsitzende, Herr Walter Schulze, besonders den ersten Vorsitzenden des A.D.B.B. zu Leipzig, Herrn Edgar Pilz, begrüßen, ferner den ersten Vorsitzenden Herrn Fischer und den Schatzmeister Herrn Leonhard vom Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig, sowie Herrn Engel, den Leiter der Berliner Geschäftsstelle des A.D.B.B. und den Vertreter des D.G.B. Herrn Hensel.

Der erste Vorsitzende des A.D.B.B., Leipzig, Herr E. Pilz, überreichte dem Vorstand ein in Schweinsleder gebundenes Exemplar des Werkes von A. Zimmermann »Abriss einer Geschichte der deutschen Buchhandlungsgehilfen-Bewegung« und stiftete einen Geldbetrag für einen Fonds zur Unterstützung stellungloser Kollegen des Vereins; auch der Vorstand des Buchhandlungsgehilfenvereins zu Leipzig stiftete für den gleichen Zweck ebenfalls einen Geldbetrag. Zahlreiche Telegramme und Glückwunschsadressen gingen von den uns befreundeten Vereinen aus allen Teilen des Reiches und von Wien ein.

In seiner Festrede gab unser Ehrenmitglied, Herr Heinrich Kühner, einen interessanten Rückblick aus ältester, alter und neuer Zeit der »Krebs«-Geschichte und schilderte, wie der »Krebs« seiner doppelten Aufgabe, der Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten für die jüngeren Kollegen und für den geselligen Zusammenschluß aller Berliner Buchhandlungsgehilfen, gerecht wurde. Wie stark das Band des kollegialen Zusammenschlusses auch in heutiger Zeit ist, bewies die große Teilnahme an unserem Fest. Frau Schäfer-Spieckermann hatte wieder in dankenswerter Weise ihre Kunst zur Verfügung gestellt. Für die mit wohlklingender Stimme zu Gehör gebrachten Lieder wurde der Sängerin reichlicher Beifall zuteil. Dann lösten sich ernste und heitere Vorträge des Herrn Krolow mit dem Gesange der eigens für den Abend gedichteten Festlieder in bunter Reihenfolge ab. Umrahmt wurde die Feier von musikalischen Darbietungen unseres Festquartetts. Zum Schluß des offiziellen Teils wurde jedem Teilnehmer ein Los überreicht, das er dann sofort gegen den Gewinn, ein schönes Buch, eintauschen konnte. Den Herren Verlegern sei auch an dieser Stelle für ihre freundlichen Sendungen herzlich gedankt. Die Festdrucksachen (Einladungen, Festlieder und Einlagen für die Bücher-spende) wurden in dankenswerter Weise von einigen namhaften Berliner Buchdruckereien kostenlos hergestellt.

In Anerkennung ihrer mehr als 50jährigen Mitgliedschaft wurden die Herren Kgl. Ökonomierat Bodo Grundmann, Neubamm, und Verlagsbuchhändler Ludwig Bloch, Berlin, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wenn auch das Fest zum 75jährigen Bestehen im Vergleich zu früheren Jubiläumsfeiern der Zeit entsprechend bescheidener gestaltet worden war, so haben doch die Teilnehmer die Sorge des Alltags bei der würdigen und gehobenen Stimmung dieses Tages ver-

geffen können. Leider wurden durch den gerade herrschenden Verkehrsstreik viele Teilnehmer veranlaßt, das Fest frühzeitig zu verlassen, doch fand sich eine ansehnliche Zahl, die bei gemütlichem Tanz bis zum frühen Morgen verblieb.

Die Reichsfachgruppe der Verlagsvertreter hielt am 10. Dezember 1932 in Berlin die siebente ordentliche Hauptversammlung ab. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Auch die übrigen, rein geschäftlichen Angelegenheiten waren rasch erledigt, sodaß die geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfahrungen im vergangenen Jahre ausgiebig besprochen werden konnten. Das im Oktober verhandelte neue Vertreterverzeichnis fand überall eine sehr gute Aufnahme, was zahlreiche Zuschriften nicht nur aus Sortimenters-, sondern auch aus Verlegerkreisen beweisen. Über alle Fragen gibt die Geschäftsstelle Dresden-A., Stephanstraße 66, Auskunft.

**Bekämpfung anstößiger Auslagen.** — Bereits im Jahre 1929 hat der Preussische Städtetag auf Anregung des Innenministers den Großstädten empfohlen, den Inhabern von Zeitungsständen bei der Zuweisung eines Platzes die Bedingung aufzuerlegen, daß erotische Zeitschriften nicht in anreißerischer oder abstoßender Weise ausgestellt werden dürfen. Mit Rundschreiben vom 5. November 1932 hat der Deutsche Städtetag seinen Mitgliedsstädten nunmehr auch empfohlen, mit den Pächtern städtischer Kioske usw. eine ausdrückliche Vereinbarung zu treffen, wonach Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke vom Vertrieb allgemein ausgeschlossen sein sollen, wenn sie in sittlicher oder religiöser Beziehung Argernis zu geben geeignet sind. Feilbieten und Verkauf anstößiger Literatur soll durch eine entsprechende Vertragsbestimmung mit fühlbaren Vertragsnachteilen belegt werden. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Kommissar des Reiches für das Preussische Innenministerium in einem Rundschreiben die Polizeibehörden angewiesen, die deutschen Städte bei der Bekämpfung anstößiger Auslagen zu unterstützen.

**Abholen gekaufter Waren nach Ladenschluß.** — In letzter Zeit ist in der Presse wiederholt behauptet worden, das Kammergericht habe eine Entscheidung gefällt, wonach das Abholen gekaufter Waren nach Geschäftsschluß zulässig sei. In der in Frage kommenden Entscheidung des Kammergerichts vom Jahre 1928 ist jedoch diese Rechtsauffassung nicht vertreten. Vielmehr hält das Kammergericht an seiner Rechtsauffassung fest, daß ein Abholen gekaufter Waren nach Ladenschluß aus einer offenen Verkaufsstelle unzulässig sei, weil darin eine Fortsetzung der Verkaufstätigkeit liege. Hingegen erklärt es das Austragen von Waren, die zuvor gekauft oder bestellt worden sind, für zulässig, da in einem solchen Falle kein Gewerbebetrieb in einer offenen Verkaufsstelle stattfindet. Soweit ein Austragen gekaufter Waren nach Ladenschluß durch Arbeitnehmer erfolgt, sind hinsichtlich der Beschäftigung der Arbeitnehmer natürlich die gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen im Auge zu behalten, die das Kammergericht stillschweigend unterstellt.

**Unfallverhütungskalender 1933.** — Der beim Verbands der Deutschen Berufsgenossenschaften im siebenten Jahr erscheinende Unfallverhütungskalender will dazu beitragen, das Leben des Lesers und seine Gesundheit zu erhalten. War er ursprünglich in der Hauptsache für den gewerblichen Arbeiter bestimmt, für dessen Schutz ja die Berufsgenossenschaften in erster Linie zu sorgen haben, so hat er in den letzten Jahren auch in der weiteren Öffentlichkeit Interesse gefunden, weil auch der Verkehr als Quelle einer großen Zahl schwerer Unfälle und die darauf eingestellte Erziehung der Jugend zur Vorsicht und Umsicht eingehend in ihm behandelt werden. Der 64 Seiten starke, mit zahlreichen Bildern über Unfallverhütung ausgestattete Kalender ist von der Unfallverhütungsbild G. m. b. H., Berlin W 9, zu beziehen (Preis 14 Pf.).

**Zu Björnsterne Björnsons 100. Geburtstag** am 8. Dezember fand im Nationaltheater in Oslo die Uraufführung seines wiedergefundenen historischen Schauspiels »König Gystein« statt. Sein Verlag Gyldendal Norsk Forlag A.-S. (jetzt ganz unabhängig vom dänischen) gab ein Fest für etwa zweihundert Gäste. Verlagsdirektor Harald Grieg pries hier den dreißig Jahre lang mit dem Dichter in Freundschaft verbunden gewesenen Jacob Hegel in Kopenhagen als den idealen Verleger. Die Gedekrede auf Björnson hielt Professor Francis Bull, der übrigens schon im Herbst auf »Norsk Gyldendal's jährlichen Propagandafest« (wobei der Verlag eine Übersicht über seine Neuigkeiten gibt und Autoren Unveröffentlichtes vorlesen) einen Film über die Herstellung der Hundertjahr-Ausgabe der Werke Björnsons gezeigt hatte. Diese billige Volksausgabe in zwölf Bänden, welche die für Norwegen erstaunlich hohe Auflage von 70 000 erreicht hat, lag nun vollständig vor; ferner erschien eine volks-

tümliche illustrierte Lebensskizze durch E. Gierlöff und eine neue Sammlung von Briefen Björnsons, alles bei Norsk Gyldendal. Über Björnson und den Buchhandel brachte »Norsk Bokhandlertidende« einen großen Aufsatz, von dem »Dansk Boghandlertidende« vom 10. Dezember einen längeren Auszug gibt. Frederik Hegel veröffentlichte in »Dagens Nyheder« (Kopenhagen, Nr. vom 8. Dez.) persönliche Erinnerungen an den Dichter. Die Universitätsbibliothek in Oslo — auch die Universität selbst hielt eine Feier — eröffnete eine Björnson-Ausstellung: fast alle Ausgaben der Werke, etwa 150 Biographien und Abhandlungen über ihn, 200 Handschriften, darunter die neue Gabe seiner Tochter an die Bibliothek, welche u. a. Briefe von Strindberg, Runeberg, Edv. Grieg, Ransen an den Dichter umfaßt, und Musikmanuskripte. 120 Tonkünstler haben, nach Ojvind Ankers Untersuchung, über 400 Melodien zu Björnsons Liedern geschaffen. Die norwegische Postverwaltung brachte Briefmarken (in vier Werten) mit Bildnis und Namenszug Björnsons in den Verkehr, ein Gegenstück zu denen mit Henrik Ibsens Bild vor einigen Jahren.

## Personalnachrichten.

Zum Ehrensenator der Universität Würzburg wurde Herr Kommerzienrat Rudolf Leonhardt, Direktor der Universitätsdruckerei G. Stürz N.G. in Würzburg ernannt.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Gegen das Bücherleihen.

In diesem Jahre merkt das Sortiment zum erstenmal die Tätigkeit der wie Pilze aus dem Boden aufgeschossenen Leihbüchereien. — Es ist wohl anzunehmen, daß viele wieder lang- und klanglos verschwinden werden, besonders dort, wo hohe Mieten aufzubringen waren. Trotzdem gilt es meines Erachtens Front zu machen und die vielen Uebel, die dem Sortiment daraus entstehen, mit Aufmerksamkeit zu verfolgen. Ich bin überzeugt, daß es ein Universalmittel, das Sortiment wieder ganz in den Sattel zu setzen, nicht gibt und Verse zur Abwehr auch nur Notbehelf sind. Aber versuchen könnte man es und von berufener Seite eine Anzahl Sentenzen für die Öffentlichkeit hervorbringen. Ein jeder besteige nach seiner Art den Pegasus, etwa so:

Zur Beherzigung.

Ein Buch zu leihen bringt Gefahren! —  
 Leser, denkst Du nicht daran? —  
 Von Schmutzfinken und von Kranken  
 Hasten ihm Bazillen an!  
 Drum kaufe Bücher hier im Laden,  
 Um Dich dauernd zu erfreun. —  
 Du sollst auch andern Bücher schenken!  
 Kauf sie hier am besten ein!

Buchheim-Reifen.

### L'illustrazione Vaticana.

Der Bezug der deutschen Ausgabe dieser Zeitschrift ist durch das deutsche Postzeitungsamt am vorteilhaftesten. Nun ist die Administration dieses Blattes in Rom bisher nicht zu bewegen gewesen, die Provision zurückzuerlösen. Vielleicht geht es anderen Kollegen ähnlich so. Was ist da zu machen?

Simbürg/Lahn.

Gebrüder Steffen.

## Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen des Gesamtvorstandes des Börsenvereins und des Vorstandes des Unterstützungs-Vereins betr. Max Paschke f. S. 913.

Artikel:

Max Paschke f. S. 914.

Johann Jakob v. Willemer und die Schrift »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung«. Von Dr. M. Hofmann. S. 914.

Besprechung: Fabisch-Kreleler: Die Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz. S. 915.

Keine Mitteilungen S. 915—916: Wie war das Weihnachtsgeschäft 1932? / Der Stand der Beratungen über die Urheberrechtsreform / Krebs, Berlin / Die Reichsfachgruppe der Verlagsvertreter / Bekämpfung anstößiger Auslagen / Abholen gekaufter Waren nach Ladenschluß / Unfallverhütungskalender 1933 / Zu Björnsterne Björnsons 100. Geburtstag.

Personalnachrichten S. 916: Ehrensenator E. Leonhardt, Würzburg.

Sprechsaal S. 916: Gegen das Bücherleihen / L'illustrazione Vaticana.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen**

Ich übernahm die Vertretung der Verlagsbuchhandlung

**„Les Editions Rieder“**

7, Place St-Sulpice  
Paris (VI<sup>e</sup>)

Die Firma läßt vorläufig nicht ausliefern, ist aber bereit, an kreditwürdige Sortimenter, die für prompte Einlösung der Inkassofakturen Sorge tragen, direkt mit Interimsfaktur zu liefern.

Leipzig C 1, 20. Dezember 1932

F. VOLCKMAR Kommissionsgeschäft

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge**

**Kaufgesuche.**

**Erfahr. Buchhändler sucht Existenz durch Kauf eines kleinen lebens- und entwicklungsfähigen Sortimentes in Grosstadt Nord- bzw. Nordwestdeutschl., gegebenenfalls Befeiligung daran. Vorhandenes Kapital etwa 10 000 RM. Vertrauensvolle Angebote unter „Nord-Nordwest“ Nr. 1505 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.**

**Stellenangebote**

Zum 1. Januar 1933 od. später suchen wir einen tüchtigen Gehilfen. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Angabe der Schulbildung u. Zeugnisabschriften über die bisher innegehabten Stellungen sowie mit Angabe des gewünschten Gehaltes und Beifügung eines Lichtbildes erbitten wir an unsere Adresse.

Köln, Minoritenstr. 19a  
**J. & W. Boisserée**

**Für die Bezieher von Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 297 des Börsenblattes vom 21. Dezember 1932.

**Stellengesuche.**

**Gehilfe**, 26 Jahre alt, Abiturient, 2 Jahre in Univeritäts-Sortiment, 4 Jahre in englischem Verlag (Leipziger Auslieferung) tätig, Schreibmaschine, Stenogr., gründliche Kenntnisse in Englisch, sucht ab 1. Jan. oder später Arbeit gleich welcher Art in Verlag, auch aus-hilfsweise, bei bescheidenen Ansprüchen. Leipzig bevorzugt. Angeb. unter Nr. 1542 d. d. Geschäftsst. des B.-V.

**Vermischte Anzeigen**

**Sieb- und stichfeste Steuererklärungen**  
Buchführung, Rückstände, Bilanz u. sämtl. Steuerangelegenheiten, spez. i. Buchhandel und Verlagswesen, erledigt schnellstens und gewissenhaft

v. Mengershausen, Berlin W 30, Luitpoldstr. 26.  
Tel. Barbarossa 6240.  
**Nachweisbare Erfolge.**

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Vergleichsverfahren.**

Ueber das Vermögen der **Mertin-Verlag G. m. b. H. in Baden-Baden**, wurde heute, vormittags 9 Uhr, das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson ist Rechtsanwalt Dr. H. Hauser in Baden-Baden. Vergleichstermin Freitag, den 13. Januar 1933.

Baden-Baden, d. 17. Dez. 1932.  
Amtsgericht. IV.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 298 vom 20. Dezember 1932.)

Am 1. XII. 1932 haben wir Verlag, Herstellung und Vertrieb der bisher bei Trowitsch & Sohn, Berlin SW 68, erschienenen „Merkblätter für Berufsberatung der Akademiker“ übernommen. Auslieferung erfolgt mit diesem Tage nur durch uns.

**Zeitverlag**

Leipzig D 27, Bozener Weg 16

**Zurückverlangte Neuigkeiten**

**Zurück erbeten**

über Leipzig

**Grosse Ärzte**

von Prof. H. Sigerist  
soweit rücksendungs-berechtigt.

J. F. Lehmanns Verlag,  
München

**Dringend zurückverlangt**

werden alle remissionsberechtigten Exemplare des Buches:

„Spannung — Widerstand — Strom“. Eine Einführung in die Elektrotechnik, erste Auflage, Halblein. sowie kart. tunlichst bis 31. 12. 32.

Deutscher Ausschuss für Technisches Schulwesen (DATSCH) E. V. Lehrmitteldienst  
Berlin W 35, Potsdam. Str. 119b.

**Der Inventur wegen**

bleibt meine Auslieferung am

**29. u. 30. Dez. geschlossen**

**Felix Meiner, Leipzig**

**Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels**

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

[Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 295 vom 19. Dezember 1932.]

**Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen:**

- |                         |                            |                       |               |
|-------------------------|----------------------------|-----------------------|---------------|
| Band. = Bandoneon.      | Mdlne. = Mandoline.        | Mch. = Männerchor.    | St. = Stimme. |
| gCh. = gemischter Chor. | Mdlch. = Mandolinchor.     | S. = Sopran.          | Z. = Zither.  |
| Ges. = Gesang.          | Mdlqu. = Mandolinquartett. | SO. = Salonorchester. |               |

Afa-Verlag Hans Dünnebeil in Berlin W 9, Potsdamer Str. 20.

Lortzing, A., Szenen aus Mozarts Leben. Singsp. in 1 Akt mit Melodien aus dessen Werken. Hrsg. von A. Bankwitz. M. —.60.

Fr. Ahrens Nachf. (C. Zierow) in Leipzig.

Bastyr, H., op. 115. Das Bergmannskind. Lied im Volkston für Git.-Z., 5- u. 6-akkord. Je M. —.14.

Brandt, H., op. 8. Vom Rhein der Wein (Was bringen uns die Reben). Für Git.-Z., 5- und 6-akkord. Je M. —.14.

Fr. Ahrens Nachf. (C. Zierow) in Leipzig ferner:

Breu, S., Sonntag ist's. Lied f. Git.-Z., 5- u. 6-akkord. Je M. —.14.

Capua, E. di, Meine Sonne! (O sole mio!) Neapolit. Lied, für Git.-Z., 5- u. 6-akkord. Je M. —.14.

Förster, R., op. 232. Am wunderschönen Rhein. (O, du wunderschöner deutscher Rhein.) Für Git.-Z., 5- u. 6-akkord. Je M. —.14.

Hoppe, P., op. 39.1. Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein, f. Git.-Z., 5- u. 6-akkord. Je M. —.14.

